

gegenüber dem Vorjahr dient ebenfalls der Förderung der Mechanisierung der Landwirtschaft. Der damit mögliche weitere Ausbau der MAS mit den ihnen angegliederten Reparaturwerkstätten wird in steigendem Maße die Bodenbearbeitung in den Wirtschaften der Neubauern und der übrigen werktätigen Bauern fördern;

- b) Verbesserung der Versorgung mit Handelsdünger:

Der Plan der Industrieproduktion 1950 sichert unserer Landwirtschaft gegenüber 1949 eine vermehrte Bereitstellung von

Kalidünger..... um 7 %/n,  
Phosphordünger... < um 95,2°/o.

Außerdem werden rund 180 000 Tonnen Stickstoffdünger zur Verfügung gestellt, Der Bedarf der Landwirtschaft an Stickstoff- und Kalidünger wird damit voll gedeckt;

- c) Verbesserung der Saatgutbelieferung:

Unter Kontrolle der Deutschen Saatgut-Gesellschaft (DSG) wird auf nahezu 300 000 ha Ackerfläche hochwertiges Saatgut für Getreide, Ölfrüchte, Faserpflanzen, Zuckerrüben, Kartoffeln und andere Kulturen erzeugt. Die DSG ist verpflichtet, das erzeugte Saatgut sowie zusätzliche Einfuhrmengen unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse sachkundig zu verteilen.

Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft wird beauftragt:

- a) im Laufe von 3 Monaten die Liste der anerkannten Sorten von Saatgut zu überprüfen und die weitere Vermehrung der weniger ertragbringenden Sorten abzustellen und sie durch hochertragbringende, qualitativ beste Sorten zu ersetzen;
- b) binnen 3 Monaten eine Gebietseinteilung nach Arten (Getreide, Hülsenfrüchte, Ölkulturen, Zuckerrüben und Kartoffeln) auszuarbeiten und zu bestätigen.

Dabei ist auszugehen von den Bodenbedingungen und den klimatischen Verhältnissen sowie von den wirtschaftlichen Verhältnissen der einzelnen Gebiete und den Besonderheiten des jeweiligen Saatgutes;

- c) Maßnahmen zur Verbesserung der Selektions- und der Samenzucht in Übereinstimmung mit den Aufgaben der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft zu treffen.

Zur Verbesserung der bestehenden und der Züchtung von neuen Sorten landwirtschaftlichen Saat-

gutes sowie zur Förderung der Samenzüchter werden das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und das Ministerium der Finanzen beauftragt, eine Bestimmung für die Auszahlung einmaliger Prämien auszuarbeiten und bekanntzugeben.

Um die Kartoffelernte zu sichern, hat das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft im Laufe eines Monats einen Plan über die Maßnahmen zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers auszuarbeiten und dem Ministerrat zur Bestätigung vorzulegen. Dieser Plan muß die Produktion und die Lieferung von Apparaten und Schädlingsbekämpfungsmitteln an die Landwirtschaft vorsehen.

## 2. Vergrößerung und Verbesserung der Anbauflächen

10 000 ha bisher nicht als Ackerland genutzter Boden werden neu unter den Pflug genommen. Verbesserungen landwirtschaftlich genutzter Ländereien werden auf 26 000 ha durch Erstellung neuer und auf 78 000 ha durch Wiederherstellung bestehender wasserwirtschaftlicher Anlagen vorgenommen.

## 3. Erweiterung der Winteraussaat von Getreide und Ölfrüchten

Die Anbaufläche für Wintersaaten wurde um 45 000 ha gegenüber dem Anbaujahr 1948/49 vergrößert, wobei der Anbau von Winterölfrüchten im Vergleich zum Vorjahr um 50 %/o erweitert wurde.

## 4. Intensivierung des Ackerbaues durch erweiterten Anbau von Speisehülsenfrüchten,

durch vermehrten Gemüseanbau sowie durch Erhöhung des Zwischenfruchtbaues auf 250 000 ha. Hierdurch wird neben der besseren Versorgung der Bevölkerung mit Eiweiß gleichzeitig auch eine Hebung der Bodenfruchtbarkeit erreicht.

## 5. Viehaufsicht

Die Fortsetzung der im Jahre 1949 erfolgten Schweinevermehrung ist auch 1950 von entscheidender Bedeutung. Der Schweinebestand am Ende des Jahres 1949 (der mit 4 Millionen Stück das ursprüngliche Soll um etwa 1 Million Schweine übertrifft) wird 1950 auf insgesamt 5,7 Millionen Schweine erhöht. Neben besserer Belieferung der Bevölkerung mit Fleisch wird damit eine Schonung der langsamer heranzuziehenden Rinderbestände ermöglicht. Einen wichtigen Anteil an der Realisierung des Viehaufzuchtprogramms haben die volkseigenen Güter. Ihre Stallungen und Fütterungsmethoden müssen vorbildlich für alle bäuerlichen Wirtschaften werden. Die Auswahl für die Zucht geeigneter Tiere, insbesondere Pferde und Rinder, steht neben der Gewinnung von Saatgut im Vordergrund der Produktionsaufgaben der volkseigenen Güter.